

Verschmutzte Hausfassaden durch die Mauerspinnne

Nicht alle Spinnenarten sind nur nützlich – Die sinnvollste Bekämpfung der Mauerspinnne und ihrer Nester.



SPINNENTIERE

Die Mauerspinnne siedelt sich häufig an hellen, beleuchteten Fassaden an. Durch Abgase sowie Staub verfärben sich die Netze der Spinnne und verschmutzen als dunkle Flecken die Hauswand.

Spinnentiere findet man in Haus und Garten in allen Varianten und Größen vor – von der Heckenlauer- oder Mauerspinnne, die höchstens drei Millimeter groß wird bis zur Winkerspinnne, deren Beine rund zehn Zentimeter lang sind.

Viele Menschen haben Angst vor den Achtbeinern und reagieren mit Ekel auf sie, obwohl das unbegründet ist.

Die meisten Spinnentarten sind für Menschen nicht nur ungefährlich, sondern sogar nützlich: Sie vertilgen

große Mengen an Insekten und leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung des biologischen Gleichgewichts.

Wir als Fachbetrieb empfehlen den Einsatz von Insektenschutzgittern an Fenstern, Türen und Kellerschächten, um Spinnen aus dem Haus fernzuhalten.

Die Insektenschutzgitter werden speziell nach Ihren Bedürfnissen angefertigt und garantieren eine schadstofffreie, wirksame und dauerhafte Alternative zu einer chemischen Bekämpfung.

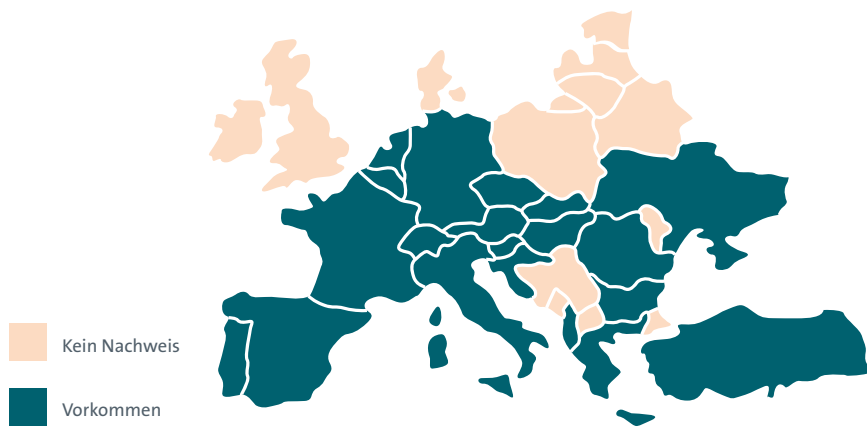
Verschmutzungen durch Mauerspinnen

Trotz des hohen ökologischen Nutzens ist es sehr ärgerlich, wenn ein Befall mit der Mauerspinnne zu unansehnlichen Flecken führt oder gar die Fassade beschädigt wird.



Mauerspinnne auf Hauswand.
Foto: A. Grabolle

Vorkommen der Mauerspinne (*Brigittea civica*) in Europa



Die Mauerspinne (*Brigittea civica*) verbreitet sich aufgrund klimatischer Veränderungen zunehmend auch in Nord- und Mitteleuropäischen Gebieten.

Ursprünglich kommt die Mauerspinne aus dem Mittelmeerraum und hat sich in den vergangenen Jahren in unseren Breitengraden vor allem in den für sie klimatisch günstigen Weinbaugebieten niedergelassen.

Die Mauerspinne siedelt sich häufig an hellen, beleuchteten Fassaden oder in der Nähe von Leuchtreklame an. Außerdem lassen sich Mauerspinnen gerne an wettergeschützten Stellen, wie Dachsimse oder unter Balkonen, nieder.

Dort ist die Mauerspinne aufgrund ihrer geringen Größe mit dem bloßen Auge zwar kaum zu erkennen, dafür aber ihre handtellergrößen Netze, mit denen sie Insekten fängt.



Netz der Mauerspinne an einer Hauswand.
Foto: A. Grabolle



Von der Mauerspinne befallene und durch ihre Netze stark verschmutzte Hauswand.

Durch Abgase und Staub verfärben sich die Netze und verschmutzen als dunkle Flecken die Hauswand. Die unbrauchbaren Netze werden schließlich von der Mauerspinne durch neue ersetzt und die Verschmutzung setzt sich fort.

Mit ihrem Seidenfaden, den die Mauerspinne als Segel nutzt, kann sie sich nicht nur an der bereits befallenen Hauswand fortbewegen, sondern auch angrenzende Fassaden befallen.

Bekämpfung von Mauerspinnen

Entdeckt ein Hausbesitzer die dunklen, hässlichen Flecken an der Hauswand, liegt meist schon ein massiver Befall vor. Dann hilft nur noch die manuelle Entfernung der Webnester durch einen versierten Fachbetrieb.

Eine chemische Bekämpfung von Spinnen mit Insektiziden hilft nur bedingt, da sie nicht zu den Insekten gehören.

Um eine effektive und langanhaltende Wirkung der Bekämpfung der Mauerspinne zu gewährleisten, ist es unverzichtbar, diese jährlich von einem Fachbetrieb für Schädlingsbekämpfung wie PECON PRO durchführen zu lassen.

Wir von PECON PRO verfügen über die nötige Erfahrung und das notwendige Wissen in der Bekämpfung von Spinnen. Darauf geben wir Ihnen nicht nur unser Wort, sondern auch eine Ein-Jahres-Garantie. Gerne analysieren wir Ihre spezielle Situation und unterbreiten Ihnen ein unverbindliches Angebot.

Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an beratung@pecon-pro.de oder nutzen das Kontaktformular auf unserer Website.